

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ für die Schweizer Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Jenn-Holdinghausen.

XV. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1-paltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. Juni 1899.

Wochenspruch: Klug ist, wer stets zur rechten Stunde kommt, Doch klüger, wer zu geh'n weiß, wenn es frommt.

Verbandswesen.

Die Innung der Flaschnermeister der Stadt St. Gallen und Umgebung erläßt folgende Bekanntmachung:

„Im Hinblick auf die per 30. Juni bevorstehende Rechnungsstellung sieht sich die Flaschnermeister-Innung veranlaßt, ihren werten Kunden auf diesem Wege die Mitteilung zu machen, daß es unmöglich ist, die bisherigen Preisansätze gemäß Tarif zu gewähren. Aus hier nicht näher auszuführenden Ursachen sind nämlich die Preise des Rohmaterials in einer ganz außergewöhnlichen Weise in die Höhe gestiegen, so zwar, daß auch bei mäßig erhöhten Preisansätzen die Flaschnermeister die Kosten des Aufschlages zu tragen haben. Um allen Anfragen und Reklamationen rechtzeitig zu begegnen, glaubten wir, unserer gesamten verehrlichen Kundschaft einen gemeinsamen orientierenden Aufschluß erteilen zu sollen.“

Schweizerische Cementindustrie. Am 7. und 8. Juni fand im Grand Hotel in Baden die Generalversammlung des Vereins Schweizerischer Cement-, Kalk- und Gipsfabrikanten statt. Es waren gegen vierzig inländische Fabriken vertreten; den Verhandlungen wohnten auch mehrere ausländische Industrielle und Techniker bei. Die Traktandenliste verzeigte 17 Nummern.

Den Vorsitz führte der Präsident des Vereins, Herr Fleiner in Aarau. Es wurde u. a. beschlossen, eine Revision der schweizerischen Normen für einheitliche Prüfung der hydraulischen Bindemittel anzubahnen. Anlässlich der Behandlung von zwei Gesuchen um Aufnahme in den Verein, herrührend von einer italienischen und einer deutschen Gipsfabrik, wurde im Sinne der Statuten die prinzipielle Schlußnahme gefaßt, nur schweizerische Fabrikanten als Vereinsmitglieder aufzunehmen, dagegen sollen die Ausländer als Gäste bei den Jahresversammlungen willkommen sein. Der zweite Verhandlungstag brachte zwei interessante Vorträge der Herren Professoren Tetmajer und Heim.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Plan und Kostenvoranschlag für ein Schulhaus in Zürich-Leimbach an Architekt F. Wehrli in Zürich.
 Dampfkessel für die Kraftstation Zürich-Burgwies an A. G. Escher Wyß u. Co. in Zürich; Dampfmaschine dazu an Gebr. Sulzer in Winterthur; Gleichstromgenerator an die Maschinenfabrik Dertikon.
 Die Ausführung der Heizanlagen für die Pavillons für Unruhige und Halbunruhige in Neu-Rheinau an Gebrüder Sulzer in Winterthur, für das Beamtenhaus an R. Breitinger in Zürich II.
 Turnhalle Zug. Die Schreiner- und Glaserarbeiten an Jos. Widart, Christian Hef, Felix Brandenburg und Gebrüder Schwyzmann.
 Friedenskaserne in Andermatt. Die Schreinerarbeiten an J. Stricker in Zürich, Gebrüder Maissen in Rabius, Joh. Hausers Söhne in Schaffhausen, Remigi Zimmermann in Wetzikon und C. Blind in Oberrieden; die Glaserarbeiten an Sch. Herber in Luzern;

die Gipserarbeiten an C. Nebli-König in Ennenda; die Erstellung der Böden an Studer u. Co. in Schüpfen und S. Hefli u. Co. in Altdorf.

Bildhauerarbeiten zum Postgebäude in Freiburg. Die Arbeiten in Hartstein an Christoforo Vicari in Bern und Zürich; circa 1/3 der Arbeiten in Savonnierstein an Weber-Frey in Bern, circa 2/3 an R. Leuch in Zürich.

Typische Façaden-Entwürfe von Neu- und Umbauten für Geschäftshäuser in Bern. a) Objekt Hans Klüfenacht, Spitalgasse: 1. Preis (Fr. 250) Herr v. Känel, Bauureau Bürgi; 2. Preis (Fr. 150) Herr F. Widmer, Architekt, in Firma Bracher u. Widmer. b) Objekt Häuser Spitalgasse 10 und 12: Zwei zweite Preise ex aequo (je Fr. 150) die Herren S. v. Känel und Hans Dafen, Architekten. c) Objekt Centralbad, Marktgasse: Ein zweiter Preis (Fr. 100) Herr F. Studer, Architekt. d) Objekt Hans Schwob, Marktgasse: Zwei Preise den Herren L. Matthys, Architekt (Fr. 150) und P. Girzberger, Architekt (Fr. 100).

Asbestcement „Kühlewein“

ist ein feuer sicherer Verputz, welcher vornehmlich zur Umhüllung von eisernen Säulen, Tragbalken und Abschlußthüren dient und überall da unbedingt notwendig ist, wo solche freiliegende Konstruktionssteile irgend welche Belastung erfahren.

Eine Anzahl Schadenfeuer hat zur Genüge dargelegt, daß die Tragkraft solcher Eisenteile schon bei mäßiger Hitze bedeutend abnimmt, ebenso, daß durch die Wärmeausdehnung zerstörende Deformationen eintreten können. Diese schädlichen Wirkungen verhütet Asbestcement „Kühlewein“ dessen vollkommener Schutz gegen Feuer durch zahlreiche amtliche und andere Prüfungen über allen Zweifel festgestellt ist.

Asbestcement „Kühlewein“ ist ein Pulver, welches mit Wasser angemacht in 10—20 Minuten zu einer schiefergrauen Masse erhärtet, die genagelt, gehobelt, gesägt und geschnitten werden kann.

Für jede weitere Auskunft betreffend Asbestcement „Kühlewein“ wende man sich an den

Generalvertreter für die Schweiz, Herrn Felix Veran in Zürich.

Verschiedenes.

Eine neue eidg. Münzstätte soll errichtet werden. Der Bundesrat glaubt, die Kosten für diesen Bau seien um so eher zu bestreiten, als der Münzreserve-Fond auf acht Millionen Fr. angewachsen ist.

Bauwesen in Bern. Der Stadtrat hat dem Gemeinderat für Vorarbeiten zum Kasinoebau auf dem Hochschulareal einen Kredit von Fr. 23,000 eröffnet. Davon sind Fr. 10,000 für eine Konkurrenzanschreibung zur Erlangung von Projekten bestimmt. Diese Konkurrenz soll indessen erst eröffnet werden, wenn der vor dem Bundesgericht pendente Rekurs gegen den Großratsbeschluß über Verkauf des Hochschulareals an die Gemeinde Bern entschieden ist.

Neues Postgebäude in Bern. Der Bundesrat verlangt von den eidg. Räten für den Bau eines neuen Post- und Telegraphengebäudes in Bern einen Kredit von 3,420,000 Fr.

Der Verwaltungsrat der Jura-Simplon-Bahn bewilligt 1,143,300 Fr. Spezialkredite, wovon 743,300 Fr. für Bahnhofserweiterungen zc. und 400,000 Fr. für Anschaffung von Rollmaterial.

Die Konferenz der Vertreter der Behörden und Korporationen der Stadt St. Gallen betr. die Verteilung einer Uebernahme von Fr. 2,800,000 an die Linie Romanshorn-St. Gallen-Wattwil-Linthgebiet hat festgesetzt, daß die politische Gemeinde Fr. 1,800,000, die Bürgergemeinde Fr. 900,000 und das Kaufmännische Direktorium Fr. 100,000 zu übernehmen habe.

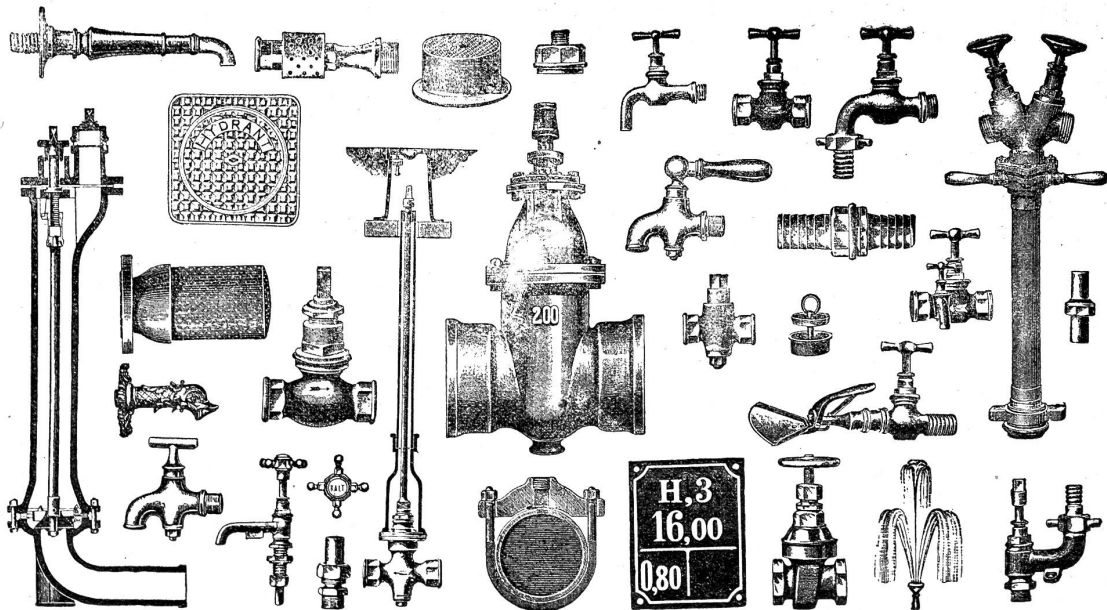
Stationsanlage Bäch am Zürichsee. Mit zirka 100 bis 150 Arbeitern wird die Nordostbahn jetzt sofort die

Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer
Abteilung: Wasser-Armaturen.



Ankerstrasse 101.
FILIALE
der
Armaturen- und Maschinenfabrik
Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.



H. 3
16,00
Q. 80

Musterblätter nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.